Das Erfolgsgeheimnis der Lockjagd auf Ringeltauben

Tarnung, Täuschung, Taktik

Ringeltauben stehen in dem Ruf, auf jeder Feder ein Auge zu haben. Dennoch lässt sich dieses misstrauische und vorsichtige Federwild „austricksen".

Stephan Johanshon

Seit Mai dieses Jahres gelten in Niedersachsen neue Jagdzeiten u. a. auch für Ringeltauben. Alttauben dürfen nunmehr vom 20. August bis 31. März bejagt werden mit der Maßgabe, dass die Bejagung vom 20. August bis 31. Oktober und vom 21. Februar bis 31. März nur zur Schadensabwehr und nur auf Alttauben ausgeübt werden darf, die in Trupps auf Acker-, Grünland- oder Baumschulkulturen einfallen. Jungtauben dürfen ganzjährig bejagt werden, allerdings auch mit der Maßgabe, dass die Jagd vom 21. Februar bis 31. Oktober nur zur Schadensabwehr und nur auf Jungtauben ausgeübt werden darf, die auf Acker-, Grünland- oder in Baumschulkulturen einfallen.

Diese neue Regelung ist nicht nur praxisnah, sondern trägt entscheidend zum Abbau von Bürokratie im jagdlichen Bereich bei, da zukünftig landesweit Einzelanträge und die dazugehörigen Verfügungen der Jagdbehörden entfallen. Die Abwendung von Schäden durch Trupps von Ringeltauben wird dem Jäger somit vereinfacht.

Durch die geänderte Jagdzeit bietet sich dem Jäger nun schon von August bis Oktober die Möglichkeit, die Lockjagd als eine der effektivsten Bejagungsmethoden an Schadflächen auszuüben. Bei der Bejagung mit Lockbildern nutzt der Jäger den Futtertrieb und das Schwarmverhalten der Ringeltauben aus und veranlasst sie, auf den entsprechenden Flächen einzufallen. Um einen möglichst großen Jagderfolg zu gewährleisten, müssen hinsichtlich der passenden Ausrüstung und der kor-

Locktauben aus Kunststoff gibt es in unterschiedlicher Körperhaltung (sitzend oder pickend). „Taubenhalbschalen" (Mi.) sind preiswert und sparen Gewicht. Die Attraktivität steigt mit der Zahl der Locktauben.
Fotos: Stephan Johanshon

Erdbohrer verleihen der Teleskopstange auch bei härterem Untergrund einen festen Stand.

Über Klemmverschlüsse wird an der Teleskopstange die passende Höhe eingestellt.

Die vier Eckpfeiler des Lockschirmes stehen. Nun kann das Tarnnetz darüber gehängt werden.

Das Tarnnetz, das als Meterware erhältlich ist, bietet gute Sicht von innen nach außen.

Auch die beste Tarnung hilft nichts, wenn sich der Schütze durch hastige, ständige Bewegungen verrät. Insbesondere darf der Kopf des Jägers nicht über die Kante des Tarnnetzes hinausragen.

rekten Durchführung einige Dinge beachtet werden.

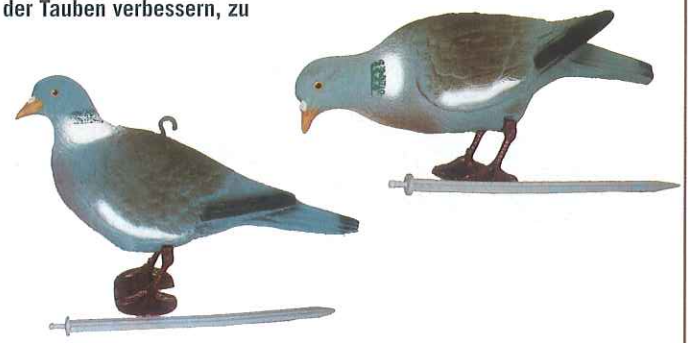
Tauben können hervorragend äugen

Tauben haben einen ausgezeichneten Gesichtssinn und deshalb kommt der Tarnung eine besondere Bedeutung zu. Ist nicht genügend natürliche Deckung vorhanden, die als Schirm genutzt werden kann, hat sich die Errichtung sog.

Preisnachlässe für LJN-Mitglieder

Erfolgreich Tauben bejagen

Neben verschiedenen Modellen von Locktauben können Mitglieder der Landesjägerschaft Niedersachsen weitere Ausrüstungsteile, die den Erfolg bei der Bejagung der Tauben verbessern, zu



Zum Auftakt der Taubenjagd hat die Fa. Hubertus-Fieldsports aus Göttingen ihre Angebotsliste für Mitglieder der Landesjägerschaft Niedersachsen um einige Produkte erweitert:

Halbschalen-Locktauben gehören mit zur Grundausrüstung der Lockjagd auf Tauben. Einige Halbschalen-Tauben, kombiniert mit ein paar Vollkörper-Locktauben in pickender oder wachender Ausführung, ergeben bereits ein gutes Lockbild. LJN-Mitglieder erhalten die Halbschalen-Locktauben für 3,50 € anstatt 4,20 € pro Stück, die pickende und wachende Locktaube für jeweils 5,60 € pro Stück anstatt 6,90 €.

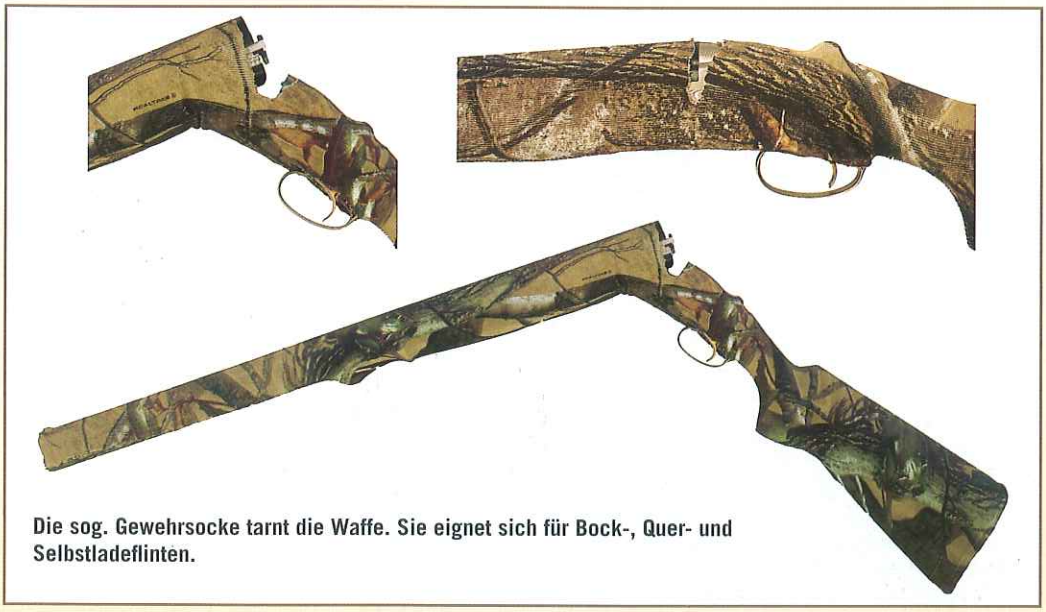
Neben den Locktauben sind nun auch Teleskopstangen mit Erdbohrer für den Schirmbau zum Sonderpreis von 10,90 € anstatt 12,90 € in die Angebotsliste aufgenommen worden.

Da eine gute Tarnung die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg bei der Lockjagd ist, bietet Hubertus-Fieldsports die Gewehrsocke „APG" zum Tarnen von Bock-, Doppel- und Selbstladeflinten für nur 10,90 € anstatt 13,90 € an und das Kopfnetz „Advantage MAX-4" zum Verdecken der hellen Gesichts- und Nackenpartie für 9,90 € anstatt 12,90 €.

Alle Produkte, deren Einsatz in dem nebenstehenden Beitrag beschrieben ist, können bei der Fa. Hubertus-Fieldsports, Am Menzelberg 8, 37077 Göttingen, Tel. 0551-3826922, Fax: 0551-3826923, E-Mail: info@hubertus-fieldsports.de bestellt werden. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten. Dieses Angebot ist befristet bis zum 1. 11. 2008.

Weitere Einzelheiten und Informationen zum gesamten Produktkatalog sind im Internet erhältlich unter http://www.hubertus-fieldsports.de

Lockschirme unter Verwendung eines Nylon-Tarnnetzes, das zwischen Teleskopstangen gespannt wird, als besonders praxistauglich erwiesen. Der Vorteil dieses Netzes besteht darin, dass es eine gute Sicht von innen nach außen bietet und anfliegende Tauben ohne Probleme wahrgenommen werden können, es gleichzeitig aber auch einen hervorragenden Tarneffekt von außen gewährleistet. Bei Verwendung entsprechender Klemmen (z. B. Klemmzangen/Klemmzwingen aus dem Baumarkt), mit denen das Netz an den Stangen befestigt wird, ist der gesamte Schirm außerdem in kürzester Zeit aufgebaut.



Die sog. Gewehrsocke tarnt die Waffe. Sie eignet sich für Bock-, Quer- und Selbstladeflinten.

Die persönliche Tarnung ist ebenfalls sehr wichtig. Neben einem Tarnanzug, der normalerweise aus Hose und Jacke besteht, sind eine Kappe (Kopfnetz) und Handschuhe unbedingt erforderlich. Der Handel bietet hier mittlerweile eine breite Palette von Produkten an.

Weniger zur Tarnung als vielmehr zur Vermeidung gesundheitlicher Schäden empfiehlt sich die Verwendung eines Gehörschutzes. Im Zuge der Lockjagd auf Tauben kann es vorkommen, dass das Gehör aufgrund der Vielzahl abgegebener Schüsse einer hohen Belastung ausgesetzt ist. Durch die Verwendung eines Gehörschutzes – empfohlen wird ein aktiver Gehörschutz, damit Umgebungsgeräusche weiterhin wahrgenommen werden können – kann diese Belastung minimiert werden.

Bessere Wirkung durch beflockte Locktauben

Für das Lockbild bieten sich im Handel erhältliche Volltauben aus Kunststoff an. Diese gibt es in unterschiedlicher Körperhaltung (sitzend oder pickend). Erfahrungen aus dem Ausland – hier ist aufgrund der professionellen Ausübung der Lockjagd auf Ringeltauben vor allem Großbritannien zu nennen – haben gezeigt, dass die beflockten Varianten der Kunststofftauben einen größeren Jagderfolg versprechen. Die Reflexionen durch Licht, Regen und Frost werden minimiert und sie wirken dadurch noch natürlicher. Seit jeher verwenden erfahrene Taubenjäger „echte", d. h. frisch erlegte oder eingefrorene Tauben, die, wenn sie entsprechend natürlich in das Lockbild eingebaut werden, eine optimale Lockwirkung gewährleisten.

Immer beliebter werden die vor einiger Zeit aus Großbritannien eingeführten

Eine wirksame persönliche Tarnung besteht aus dem Anzug (Jacke und Hose) sowie Kappe (Kopfnetz) und Handschuhen.

DAS NEUE EL 42

DAS BESTE VON SWAROVSKI OPTIK

Die revolutionäre SWAROVISION TECHNOLOGIE ermöglicht beim neuen EL 42 eine in Ferngläsern bis dato unerreichte Bildqualität – auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Die Kombination aus Field Flattener Linsen, HD-Optik, optimierter Vergütung und großem Augenabstand sorgt für höchste Schärfe bis an den Rand, brillante Farben und 100% Weitwinkel-Sehfeld auch für Brillenträger.

NEUE FOKUSSIERMECHANIK
schnell, präzise, zuverlässig

EINZIGARTIGER EL-DURCHGRIFF
mit unerreichter Funktionalität

Mit neuer
SWAROVISION
Technologie

SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM
SWAROVSKI OPTIK VERTRIEBS GMBH
Heilig-Geist-Straße 44, 83022 Rosenheim
Tel. 08031/400780, info@swarovskioptik.de

SWAROVSKI
OPTIK

Nicht ohne brauchbaren Hund

§ 4 Abs. 2 NJagdG legt fest, dass bei jeder Such-, Drück- oder Treibjagd sowie jeder Jagd auf Federwild ein hierfür brauchbarer, geprüfter Jagdhund mitgeführt werden muss. Nicht nur diese eindeutige gesetzliche Regelung, sondern auch die Vorgaben des Tierschutzgesetzes machen den Einsatz unserer vierläufigen Jagdhelfer unbedingt erforderlich. Vor allem in deckungsreichem Gelände kann auf einen brauchbaren und geprüften Jagdhund nicht verzichtet werden.

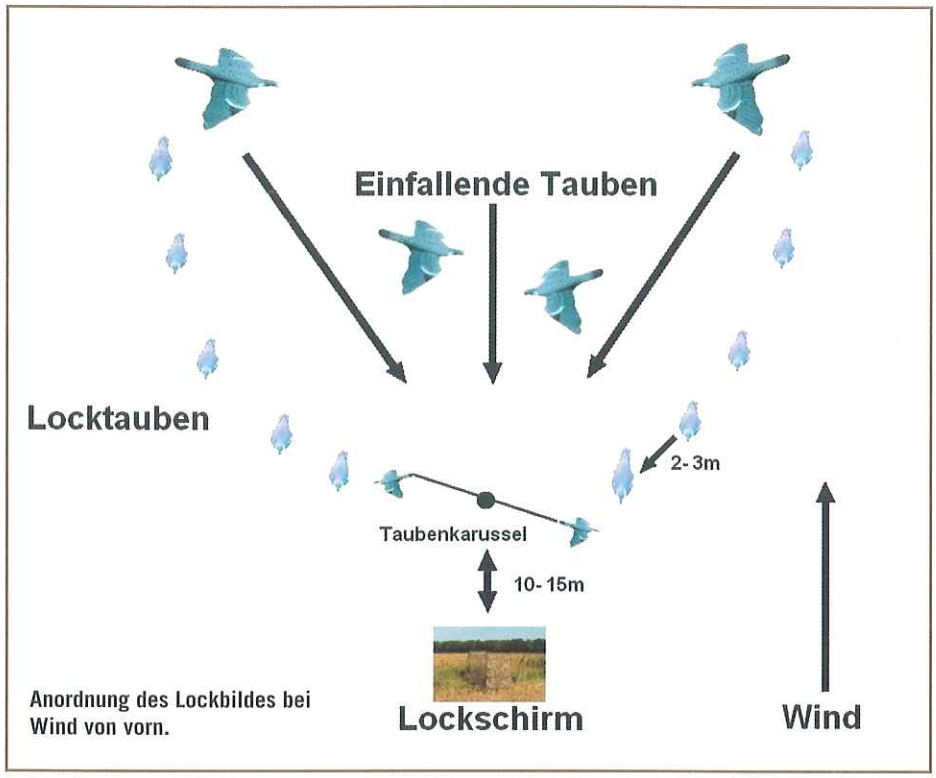
Taubenhalbschalen, deren großer Vorteil ihr geringes Gewicht und der relativ niedrige Preis ist. Das geringe Gewicht erleichtert nicht nur den Transport, sondern führt bei Verwendung von sog. Wacklern (ein biegsamer Flachdraht, der anstatt der konventionellen Erdspieße verwendet wird) auch zu größerer Beweglichkeit der Locktauben im Wind, sodass vorbei streichenden Artgenossen durch das vermeintliche „Picken" ein gutes Äsungsangebot vorgetäuscht wird. Ebenfalls kürzlich aus England eingeführt wurden die sog. Sillosocks-Locktauben. Der Vorteil dieser Locktauben liegt im sehr geringen Gewicht, da der Korpus aus einer Kunststoffplatte mit einem übergestülpten bedruckten Windsack besteht, Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass sie mit einer UV-Farbe imprägniert sind, die ultraviolettes Licht von ihrem Gefieder reflektiert. Weil Wildvögel dieses ultraviolette Licht wahrnehmen können, sollen Sillosocks-Locktauben eine noch stärkere Lockwirkung auf Ringeltauben ausüben. Der Nachweis dieser Wirkung muss in der Praxis allerdings erst noch erbracht werden. Unterstützend führt ihr geringes Gewicht dazu, dass sie sich im Wind natürlich bewegen. Der Nachteil der Sillosocks-Locktauben ist die geringere Haltbarkeit gegenüber den Hartschalentauben.

Das mittlerweile sehr umfangreiche Angebot des Fachhandels wird abgerundet durch elektrisch betriebene „pickende Tauben", Gleiter und Cradle (Federstahlgestänge für erlegte und künstliche Lockvögel), manuelle und elektrische Flapper (erlegte Tauben und künstliche Lockvögel werden „beweglich" ins Lockbild eingebaut) sowie elektrisch betriebene Taubenkarussells, die in das Lockbild eingefügt werden können.

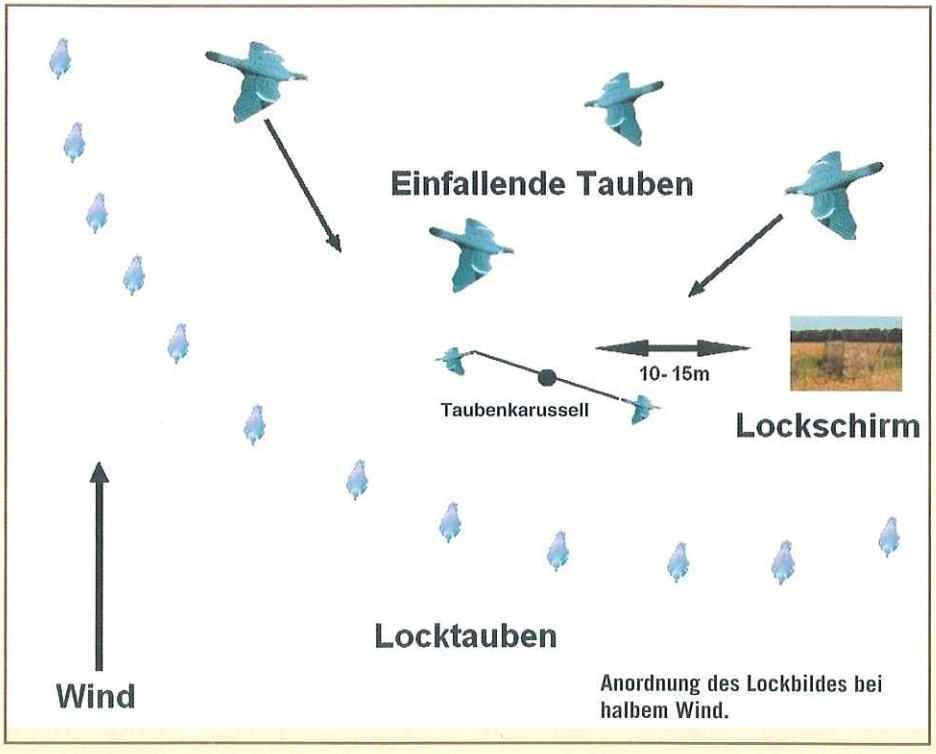
Wo fallen die Tauben ein, wo streichen sie?

Bevor das Lockbild aufgebaut wird, sollte man sich über den richtigen Standort im Klaren sein. Dies erfordert eine intensive Vorbereitung und genaue vorherige Beobachtung. In seinem bereits 1963 veröffentlichten Buch „Taubenjagd" bezeichnet der Brite Archie Coats die Erkundung als „ersten entscheidenden Schritt für eine erfolgreiche Jagd mit Locktauben" und spricht dabei aus über 40-jähriger Erfahrung professioneller Taubenjagd. Diese entscheidende Regel gilt heute nach wie vor.

Die häufig aufgesuchten Äsungs- bzw. Rastflächen und die Hauptflugrouten der Tauben sollten bekannt



Anordnung des Lockbildes bei Wind von vorn.



Anordnung des Lockbildes bei halbem Wind.

sein, um die entsprechende Planung vornehmen zu können. Achten Sie bei der Erkundung auf die „Wächter" z. B. in Bäumen oder auf Strommasten, die häufig auf interessante Flächen hindeuten.

Grundsätzlich steigt mit der Anzahl der Lockvögel die Attraktivität des jeweiligen Lockbildes, wenn es einigen wenigen Grundsätzen folgend angelegt wird. Die Tauben fallen immer gegen den Wind ein. Das Lockbild sollte deshalb grundsätzlich auch gegen den Wind ausgerichtet sein. Der Abstand der ersten Taube zur Deckung (Schirm) sollte 10–15 m betragen. Der Abstand zwischen den einzelnen Locktauben sollte 2–3 m nicht unterschreiten. Die beiden Grafiken zeigen Beispiele für die Anordnung des Schirmes in einem Lockbild im Vergleich zur Windrichtung.

Wichtig ist, dass die Anordnung der Locktauben ein möglichst natürliches Bild imitiert. Das bedeutet auch, dass zwar der überwiegende Teil, allerdings nicht alle, Locktauben streng gegen den Wind ausgerichtet werden muss. Außerdem sollten die angesprochenen verschiedenen Formen der Locktauben kombiniert sowie bereits erbeutete Tauben mithilfe der entsprechenden Ausrüstung in das Lockbild eingebaut werden.

Sollte sich trotz aller Bemühungen herausstellen, nicht den optimalen Standort gewählt zu haben, sollte man sich nicht scheuen, das Lockbild an anderer Stelle aufzubauen. Diese kurze Störung beeinträchtigt den Jagderfolg nicht nachhaltig.

Unruhe macht die beste Tarnung zunichte

Ein entscheidender Punkt für den jagdlichen Erfolg ist auch das Verhalten im Schirm. Agieren Sie stets mit der gebührenden Umsicht und Ruhe. Vermeiden Sie unnötige Bewegungen und heben Sie den Kopf nicht über die Kante des Tarnnetzes. Sammeln Sie erlegte Tauben ein und bauen Sie diese, ggf. unter Verwendung von Gleitern und Cradle, in das Lockbild ein. Achten Sie weiterhin darauf, dass Ihr Schirm stets die unbedingt erforderliche Deckung bietet. Oft kann das verrutschte Tarnnetz Grund für einen jagdlichen Misserfolg sein.

Für die Taubenjagd eignen sich insbesondere feine Schrote mit einer Stärke bis 2,7 mm und einer Vorlage von 28–36 g. ◆